Juli - August - September
2016

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden
Bad Holzhausen und Börninghausen

Konfirmandenfreizeit
Seite 31

Fest der Kulturen
Seite 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein ereignisreiches Halbjahr liegt hinter den beiden Gemeinden Bad Holzhausen und Börninghausen.
In beiden Gemeinden haben sich die neuen Presbyterien konstituiert und die Arbeit aufgenommen. In Bad Holzhausen wurde Gerda Sellenriek, die langjährige Küsterin, in den Ruhestand verabschiedet und Cornelia Schröder als Nachfolgerin eingeführt.
Ende Mai fand auf Gut Groß Engershausen bei Pr. Oldendorf ein großes Fest der Begegnung mit Einheimischen und Flüchtlingen statt. Auch viele Holzhauser und Börninghauser waren daran beteiligt. Die Ev. Jugend aus Börninghausen und Bad Holzhausen hat dort ein großes Programm für Kinder und Jugendliche gestartet.
Anfang Juni fand die Konfirmandenfreizeit mit 34 Konfirmandinnen und Konfirmanden und 17 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Tecklenburg statt. Und der Chor Lunedi Sera war auf einer Chorfreizeit.
Über dies und vieles mehr informiert Sie dieser Gemeindebrief.
Jetzt beginnen die Sommerzeit und die Sommerferien. In den Kirchengemeinden ist das naturgemäß eine etwas ruhigere Zeit. Bitte beachten Sie, dass während der Sommerferien die Gottesdienste im Wechsel in Bad Holzhausen und Börninghausen stattfinden („Sommerkirche“). Einzelheiten dazu finden Sie im Gottesdienstkalender.
Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit und grüßen Sie herzlich

Steffen Bäcker und Jan Patrick Lübbert

Inhalt

Andacht 3
Aktuelles
- Bad Holzhausen 4
- Börninghausen 11

Veranstaltungen 13
Themen
- Kurzgeschichten 14
- Memorabilia Ecclesiae 16
- Verborgene Taltene 19
- Glaube - kurz erklärt 20

Gruppen und Kreise
- Albert-Schweitzer-Kreis 22
- Frauenfrühstück 22
- Frauentreff 23
- Frauenhilfe 23

Gottesdienste 24
Evangelische Jugend 28
Bücherei 32
Geburtstage
- Bad Holzhausen 39
- Börninghausen 41

Freud und Leid 43
Terminkalender 46
Kontakt 47

Andacht

Monatsspruch Juli 2016: Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit an dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.

2. Mose 33, 19

Liebe Leserin, lieber Leser,

„und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ dichtet Hermann Hesse in seinem Gedicht Stufen. Etwas Neues anzufangen kann zauberhaft und schön sein. Ein neuer Lebensabschnitt, wie zum Beispiel eine Hochzeit, der Beginn der Schulzeit, die Geburt eines Kindes, aber auch weniger gewichtige Anfänge haben einen besonderen Reiz.

Von einem ganz anderen, aber nicht minder zauberhaften Neuanfang erzählt die Bibel im 2. Buch Mose, dem auch der Monatsspruch für den Monat Juli entnommen ist: Das Volk Israel war tief gesunken. Gott hatte dem Volk die Freiheit geschenkt, er hatte es aus Ägypten befreit und sogar durch das Rote Meer geführt. Gott hatte das Volk in den Gefahren der Wüste bewahrt und mit allem Nötigen versorgt. Nun war Mose, der Anführer, auf den Berg gestiegen, und dort nahm er die Tafeln mit den Zehn Geboten in Empfang. Und was tat das Volk? Es hatte nichts Besseres zu tun, als während der Abwesenheit des Mose sich einen goldenen Stier zu gießen und diesen als Gott anzubeten.

Gott war entsetzt über die Treulosigkeit seines Volkes. Er denkt darüber nach, sich ein anderes Volk zu suchen. Aber – sein Zorn verfliegt, die Liebe siegt: Er fängt neu an. Dem Mose zeigt er seine Schönheit, man kann auch sagen: seine Güte. Und Gott erinnert daran, dass er sein Erbarmen schenkt, wem er will – eben auch den treulosen Menschen, die sich alle möglichen anderen Götter suchen und nur zu oft so wenig auf Gott vertrauen.

Gottes Liebe macht einen neuen Anfang. Man kann das auch Vergebung nennen. Wir sind nicht verschlungen in dem, was war. Wir können neu anfangen, weil Gott Erbarmen schenkt, wem er will – sogar den Treulosen. Und auch solchen Anfängen wohnt ein Zauber inne…

Steffen Bäcker

„Ein Leben ohne Kirche kann ich mir nicht vorstellen“

Abschied von Gerda Sellenriek als Küsterin in Bad Holzhausen

Am 30. April wurde im Gottesdienst Gerda Sellenriek nach fast 28 Jahren im Dienst aus ihrem Amt als Küsterin der Bad Holzhauser Kirche verabschiedet. Zugleich wurde Cornelia Schröder als neue Küsterin in ihr Amt eingeführt. Nach dem Gottesdienst gab es ein fröhliches Fest in der Kirche, bei dem vor allem Gerda Sellenriek sichtlich bewegt war. Viele Gemeindeglieder, natürlich die Familie, aber auch Küsterkolleginnen aus anderen Dörfern waren gekommen, um Gerda Sellenriek in den Ruhestand zu verabschieden.

Die Kirchengemeinde und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde haben ihr zum Abschied eine Gartenbank geschenkt. Pastorin Hilke Vollert und Pastor Steffen Bäcker haben die Bank im Gottesdienst für die Predigt schon einmal ausprobiert; jetzt steht sie bei Familie Sellenriek auf der Terrasse und gibt der frisch gebackenen Ruheständlerin eine schöne Sitzgelegenheit zum Ausruhen.

Pastor Steffen Bäcker hat Anfang Juni mit Gerda Sellenriek gesprochen – über das, was Gerda Sellenriek als Küsterin in fast 28 Jahren erlebt hat.

Frau Sellenriek, wie sind Sie Küsterin geworden?

Gerda Sellenriek: Meine Vorgängerin, die übrigens auch Sellenriek hieß und eine entfernte Verwandte war, war bereits über 80 und immer noch im Dienst. Aber dann wurde sie krank. Ich habe gefragt, ob ich ihre Aufgaben übernehmen könnte. Das war möglich, es sollte zunächst aber nur für zwei Jahre sein, bis auch die Hausmeisterin im Gemeindehaus, Frau Hein, in den Ruhestand gehen würde. Nach zwei Jahren stellte man fest, dass zwei Leute für diese beiden Aufgaben doch ganz gut wären. Die konnten sich vertreten. Und so sind daraus 28 Jahre geworden – und es hat

mir eigentlich immer Spaß gemacht. Übrigens war auch meine Patentante schon Küsterin, da hatte ich schon als Kind viel mitbekommen über diese Aufgaben.

Was hat Ihnen besonders Spaß gemacht?

Vor alle die Gottesdienste, die Taufen und die Hochzeiten. Zu den Küsterarbeiten gehören aber auch die Außenarbeiten. Die waren für mich nicht so angenehm. Aber man hat nirgendwo nur schöne Aufgaben. Gefallen hat mir besonders, dass ich so viele Leute kennengelernt habe, die ich sonst nicht kennengelernt hätte.

Die Glocken haben immer auch für Aufregung gesorgt…

Auf jeden Fall. Immer horcht man, ob es wirklich läutet. Und immer ist die Frage: Habe ich es in die Uhr richtig eingegeben? Einmal war eine Glocke kaputt. Es läutet nicht, sagte Herr Klinksiek, der damalige Friedhofsgärtner. Da bin ich schnell zur Kirche gelaufen und habe eine andere Glocke geläutet. Auch ein Stromausfall hat mal für tüchtig Aufregung gesorgt.

Küsterin sein heißt ja auch: Jeden Sonntag Dienst haben. War das manchmal schwierig?

Naja, man wusste doch, was man für Aufgaben hatte. Und es gibt ja auch freie Sonntage. Und wir hatten ja Landwirtschaft. In der Landwirtschaft gibt es ja auch immer Sonntagspflichten. Man kannte das also.

Was hat sich in den 28 Jahren verändert?

Früher gab es viel mehr Hochzeiten in der Kirche; manchmal zwei an einem Tag. Und das ständige Frühstücken am Sonntag wie heute, lange Schlafen – all das gab es nicht.

Anfangs war auch das Läuten nicht so automatisch wie heute. Ich musste jeden Sonntag um 8.00 Uhr zur Kirche um zu läuten, und am Samstagabend eine halbe Stunde. Nur das Läuten am Morgen und am Abend ging automatisch. Aber schon vor zwanzig Jahren kam die vollautomatische Glockensteuerung. Das war schon eine Erleichterung.

Früher musste ich auch immer im Winter nachschauen, ob genug Öl für die Heizung da war, vor allem zu Weihnachten, damit da nichts passiert. Und das war auch mühsam. Es gab keine Ölanzeige. Ich musste einen Stock in den Tank tauchen und dann sehen, wieviel Öl noch da ist. Erst mit der Umstellung auf Gas wurde das anders.

Weihnachten ist ja eine besonders arbeitsintensive Zeit für Küsterinnen.

Ja, auch Weihnachten gehört dazu. Und die Vorbereitungen. Kirche und Baum

schmücken, Stühle stellen. Seit zwanzig Jahren haben wir elektrische Kerzen. Davor waren es echte Wachskerzen. Die mussten zu jedem Gottesdienst gesteckt werden, und nach dem Gottesdienst musste ich warten, bis die letzte ausgegangen war, auch in der Nacht von Heilig Abend. Denn man konnte sie nicht sicher löschen. Die elektrischen Kerzen waren eine Erleichterung. Aber Pastor Hustadt mochte sie nicht. Er schätzte die echten Kerzen.

Sie haben auch viel mit den Pastoren zu tun. Wie ging das?

Das ging eigentlich immer gut. Bei auswärtigen Pastoren hatte ich immer ein bisschen Sorge, dass man sie nicht verstehen kann. Mikrofone sind ja überall anders.

An welche besondere Situation erinnern Sie sich?

Vor 17 Jahren kam die Idee im Dorf auf, dass man an das Geländer vor der Kirche doch Geranienkästen hängen könnte. Ich wurde gefragt, ob ich die pflegen würde. Das gehörte ja eigentlich nicht zu meinen Küsterdiensten. Ich habe ja gesagt, und ich habe auch meine Nachfolgerin, Cornelia Schröder, gefragt, ob sie das weiter machen will. Anfangs wurden die Kästen und die Blumen aus dem Dorf gespendet, vor einigen Jahren hat das das Landhotel Annelie übernommen, bis heute. Ich habe die Blumen dann gegossen und ausgekniffen, also die verblühten Blüten abgemacht. Einmal hatten Übermütige vom Pfingstsportfest alle Blumenkästen runtergeworfen auf die Straße und den Weg. Da habe ich erst mal geheult. Seither binden wir die Kästen mit Draht fest.

Sie bleiben der Kirche aber auch in Zukunft verbunden.

Jetzt, im Ruhestand, bin ich etwas freier Man kann auch mal woanders hingehen. Aber ein Leben ohne Kirche kann ich mir nicht vorstellen. Man ist ja mit der Kirche groß geworden. Früher, in Nettelstedt, als ich Kind war, gab es ja auch nicht so viel wie heute. Die Kirche war auch ein Treffpunkt. Und der ganze Sonntag war ganz anders. Man kann sich das heute nicht mehr vorstellen!

Frau Sellenriek, vielen Dank für das Gespräch!

Pfeiler in der Kirche saniert – Ev. Kirchenkreisstiftung fördert das Projekt mit 2.000 EUR

Ende März war es so weit: Die Arbeiten zur Sanierung des schadhaften Putzes an den Pfeilern und einigen Wänden der Kirche wurden pünktlich zu Palmsonntag und dem ersten Gottesdienst nach der Winterkirche abgeschlossen. Bei einer Besichtigung mit Malermeister Kühn aus Lübbecke war das Presbyterium sehr zufrieden mit den Arbeiten der Handwerker.

Die Aufgabe war nicht leicht: denn der alte Putz musste sorgfältig bis etwa Brusthöhe abgetragen werden und diese Stellen dann wieder mit einem Spezialputz verfüllt und neu verputzt werden. Anschließend mussten die neu verputzen Wände und Pfeiler angestrichen werden. Das ganze sollte so werden,

dass man es nicht sieht, wo etwas erneuert worden ist. Auch die zarten Linien, die Fugen vortäuschen sollen, mussten wieder an der richtigen Stelle gemalt werden.
Diese Arbeiten an der denkmalgeschützten Kirche erforderten viel Erfahrung auf diesem Gebiet, die die Mitarbeiter der Fa. Kühn aus Lübbecke, unter anderem auch ein Bad Holzhauser Gemeindeglied, mitbrachten.
Die Planung von Handwerker und Kirchengemeinde im Vorfeld war sorgfältig; und vor bösen Überraschungen, die bei Bauarbeiten an alten Gebäuden ja immer auftreten können, wurden wir verschont. Am Ende blieb sogar etwas Geld übrig, um auch noch die Wand im Altarraum und an der Stirnseite der Kirche zu streichen. Und so erscheint die Kirche in Bad Holzhausen nun wieder frisch und schön und gepflegt – ein würdiger Ort für den Gottesdienst.

Die Kosten beliefen sich auf rund 20.500 EUR. Die Ev. Kirchenkreisstiftung Lübbecke hat diese Maßnahme mit 2.000 EUR gefördert. Bei einem Ortstermin konnte sich auch der Vorstand der Stiftung von der Qualität der Arbeiten überzeugen.

Aktuelles aus dem Presbyterium Bad Holzhausen

In dieser (neuen) Rubrik möchten wir gerne aktuell aus dem Presbyterium berichten und Ihnen damit einen Einblick in die Arbeit und Aufgabe des Presbyteriums geben.

Dem Presbyterium in Bad Holzhausen gehören acht Presbyterinnen und Presbyter sowie Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker an. Bereits im letzten Gemeindebrief wurden alle Presbyter namentlich vorgestellt.

Nach der offiziellen Amtseinführung der Presbyter am 13. März 2016 fand im April die konstituierende Sitzung des Presbyteriums statt.

Gemäß Tagesordnung waren bei der ersten Sitzung diverse Ämter zu vergeben. Diese wurden, wie folgt, besetzt:

1. Vorsitzender und Stellvertretung
Vorsitzender: Steffen Bäcker,
Stellvertretung: Hilke Vollert

2. Kirchmeister und Stellvertretung
Kirchmeister: Dr. Fritz Heinicke,

Stellvertretung: Karl Ludwig Rahe

3. Diakoniepresbyterin
Anette Speth

4. Vertreter in der Mitgliederversammlung des Vereins „Die Diakonie e.V." und Stellvertretung
Vertreter: Steffen Bäcker,
Stellvertretung: Anette Speth

5. Friedhofspresbyter:
Reinhold Ziermann

6. Abgeordnete für die Kreissynode und Stellvertretung
1. Abgeordneter: Jörn Westermeyer,
Stellvertretung: Henriette von Rundstedt
2. Abgeordneter: Reinhold Ziermann,
Stellvertretung: Karl Ludwig Rahe

7. Jugendpresbyterin:
Bianca Rüter

8. Presbyter für Mission und Ökumene
Anette Speth

Sollten Sie als Gemeindemitglieder Fragen, Anregungen, Wünsche und Ideen zu diesen aber auch zu anderen Themen in der Kirchengemeinde haben, sprechen Sie uns gerne an.

Bianca Rüter

Unsere neue Küsterin

Seit dem 01. Mai 2016 hat die Kirchengemeinde Bad Holzhausen eine neue Küsterin für die Kirche als Nachfolgerin von Gerda Sellenriek angestellt.

An dieser Stelle stellt sie sich kurz vor.

Mein Name ist Cornelia Schröder. Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe 4 Kinder. Seit 32 Jahren lebe ich in Bad Holzhausen. In meiner Freizeit lese ich gern, beschäftige mich in unserem großen Garten (dort gibt es neben einigen Gemüse- und Obstsorten vor allem Blumen!), gehe mit meinem Mann zum Tanzen und mit Freunden zum Walken. Ehrenamtlich arbeite ich seit 1990 in unserer Gemeindebücherei mit und einige kennen mich sicher auch noch aus meiner 15-jährigen Tätigkeit im Presbyterium unserer Gemeinde.

Als ich jetzt wieder mehr Zeit zur Verfügung hatte, war es sicher eine glückliche Fügung, dass die Küsterstelle noch immer unbesetzt war. Es war mir sozusagen möglich, mein „Hobby" zum Beruf zu machen, denn ich fühle mich in unserer Kirchengemeinde sehr wohl.

Da ich in den letzten Jahren oft als Presbyterin im Gottesdienst war und auch Gerda Sellenriek ein paar Mal vertreten habe, war mir ein Teil meines neuen Aufgabengebietes nicht ganz fremd. Wie umfangreich – und dadurch sehr abwechslungsreich – die Arbeit einer Küsterin an der Kirche ist, habe ich im ersten Monat meiner neuen Beschäftigung festgestellt.
Die Arbeitszeit vergeht wie im Fluge! Dabei ist mir auch aufgefallen, wie viele Menschen unsere Kirche auch außer-

halb der Gottesdienste besuchen, sobald die Tür offen ist! Ich hatte schon mehrere unerwartete nette Begegnungen mit verschiedenen Gästen und freue mich auch in Zukunft besonders auf das Zusammentreffen mit unterschiedlichen Besuchern!

Cornelia Schröder

Besuch aus Indonesien

Anlässlich des Weite-Wirkt-Festivals in Halle hat der Kirchenkreis Lübbecke Besuch aus der Partnerkirche in Indonesien, der evangelischen Karo-Batak-Kirche auf der Insel Sumatra, und aus dem Partnerkirchenkreis dieser Kirche, dem Kirchenkreis Sibolangit, bekommen. Fünf Pastorinnen und Pastoren waren für knapp zwei Wochen im Kirchenkreis unterwegs, bevor sie das Festival-Wochenende in Halle verbrachten und danach mit der Kirchengemeinde Lübbecke und den Gästen im Nordkreis aus Tansania für eine Woche nach Taizé gefahren sind.

Die indonesischen Gäste waren auch in Bad Holzhausen und Börninghausen zu Gast. In Börninghausen haben sie am Gottesdienst zum ersten Mai im Zelt teilgenommen und auch ein Grußwort gesprochen. Außerdem haben sie das Café International besucht; die Flüchtlinge in Börninghausen hatten für die Gäste aus Indonesien gekocht. Das war ein wahrhaft interkulturelle Begegnung im Gemeindehaus!

In Bad Holzhausen haben sich die Indonesier vor allem über den Tourismus informiert. Tourismus ist auch auf Sumatra ein wichtiges Thema und mit vielen Hoffnungen verbunden. Heinrich Fangmeier, Vorsitzender des Tourismusvereins Bad Holzhausen, hat über die Geschichte des örtlichen Tourismus und die Aktivitäten für die Gäste berichtet. Und dann konnten die indonesischen Gäste sich selbst von den Erholungsmöglichkeiten im Kurpark überzeugen und den Garten der Generationen, das Kneippbecken und den Barfußpark ausprobieren.

Chorwochenende im Pfarrhof Bergkirchen – Ein Chor geht auf Reisen

Bereits schon zum zweiten Mal hat sich der Chor Lunedi Sera zu einem Chorwochenende auf den Weg gemacht. Diesmal ging es am ersten Juni-Wochenende in den Pfarrhof Bergkirchen. Der Pfarrhof Bergkirchen ist eine ev. Tagungsstätte der Landeskirche Schaumburg-Lippe und liegt etwa 10 Minuten vom Steinhuder Meer entfernt. Direkt gegenüber auf der anderen Straßenseite der Tagungsstätte befindet sich die Dorfkirche des Ortes.

So machten sich nun 20 Sängerinnen des Chores Lunedi Sera am Freitag Nachmittag auf den Weg, um ein Wochenende gemeinsam zu verbringen. Nach dem Zimmerbezug und dem späteren Abendessen stand dann auch gleich die erste Probe an. Dazu gehört, wie in jeder Probe nicht nur das Singen und das Üben neuer Lieder, sondern auch das Einsingen und Stimmbildung.

Nach der Probe und einer gemeinsamen Andacht in der Dorfkirche ließen wir den Abend gemütlich auf der Terrasse ausklingen.

Am nächsten Tag feierten wir nach einem reichhaltigen Frühstück eine Morgenandacht bei strahlendem Sonnenschein unter freien Himmel. Anschließend probten wir fleißig bis zum Abendessen. Natürlich durften erholsame Pausen auf unserer Terrasse nicht fehlen.

Nach dem Abendessen fuhren wir gemeinsam ans nahegelegene Steinhuder Meer. Nach einem Eis und einem Spaziergang ließen wir unseren Abend ausklingen. Und wo? Natürlich auf der Terrasse des Pfarrhofs, ein wunderschöner Ort, um die Gemeinschaft zu genießen, zu erzählen und zu lachen.

Am Sonntag startete der Tag nach Zimmerräumung, Frühstück und Andacht noch einmal mit einer intensiven Probe bis wir dann nach dem Mittagessen wieder gen Heimat aufbrachen.

Ein intensives aber auch erholsames Wochenende ging leider viel zu schnell zu Ende.

Das Ergebnis des Chorwochenendes war übrigens am 25. Juni 2016 in der Bad

Holzhauser Kirche zu hören.
Wir bedanken uns bei Bärbel Kuhlemann für die Organisation dieses Wochenendes und für ihre immerwährende Geduld und Mühe, uns zum Singen zu bringen.

Spende für das Patenkind der Kirchengemeinde Börninghausen

Die „Zaubermädels vom Wildeberg in Markendorf“ haben am 10.4.2016 bei sonnigem Wetter die Nachbarschaft zu einer Zaubershow eingeladen.
Mit Kartentricks, Verwandlungskünsten und Entfesselungsmagie wurden die Zuschauer in Erstaunen versetzt.
Zur Pause gab es Kaffee und Kuchen.
Die Zuschauer wurden um eine Spende für das Patenkind der Kirchengemeinde Börninghausen gebeten. Insgesamt kamen 50,50 EUR zusammen, die im Gemeindehaus in Börninghausen an Pastorin Hilke Vollert übergeben wurde. Die

Zaubermädels waren Alisa Walkenhorst und Friederike und Inga Schrepel.

Neues vom Friedhof in Börninghausen

Die Friedhofskapelle in Börninghausen wurde im Jahr 1967 erbaut. Aus dieser Zeit kommt auch die Gasheizung in der Kapelle. Nun ist die Heizung in die Jahre gekommen und drei von sechs Gasöfen funktionieren schon seit Jahren nicht mehr. Innen haben sich Stockflecken an den Wänden gebildet und außen blättert die Farbe ab. Außerdem stellten wir fest, dass der Hauptweg auf dem Neuen Friedhof inzwischen so uneben geworden ist, dass er dringend saniert werden muss. So hat das Presbyterium entschieden, die Renovierung der Friedhofskapelle und des Weges in Angriff zu nehmen. Unterstützt werden wir von der Bauberatung des Kirchenkreises, der Architektin Frau Aumann-Keul. Bei der Heizung haben wir uns inzwischen über die Möglichkeiten von Infrarot-Strahlern, die unter den Bänken befestigt werden, informiert. Diese Art der Heizung wird in vielen Kapellen genutzt, da die Kapellen im Winter unregelmäßig und nur für eine kurze Zeit beheizt sein müssen. Im Moment holen wir die ersten Angebote ein, um zu sehen, wie hoch die Kosten für die Baumaßnahmen insgesamt sein werden. Die Finanzierung wird dann über ein Inneres Darlehn erfolgen. Geplant sind die Maßnahmen für den Herbst.

Pfarrerin Hilke Vollert

Bericht aus dem Börninghauser Presbyterium März- Mai 2016

Nachdem das neue Presbyterium am 06.03.2016 in sein Amt eingeführt wurde, hatten wir mittlerweile schon drei Sitzungen. Hierbei wurde in der Märzsitzung ein Termin gefunden, um die noch nicht gestrichenen Räume im Gemeindehaus anzustreichen. Am 22.04.2016 wurden die Räume dann von Presbyterinnen, Pfarrerin Vollert und ein paar Flüchtlingen gestrichen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. In der Märzsitzung wurde beschlossen, nach Ostern den Spendenbrief an alle Gemeindeglieder zu verteilen. Außerdem haben wir beschlossen, 40 Liederbücher „Zwischen Himmel und Erde“ anzuschaffen, die mittlerweile auch schon in der Kirche angekommen sind! Pfarrerin Vollert stellte im März die besonderen Beauftragungen im Presbyterium vor und in der Sitzung im April wurde gewählt: Vorsitzende des Presbyterium: Pfarrerin Hilke Vollert, Vertretung Dr. Holger Petersmann, Kirchmeisterin Mira Löber, Vertretung: Wilhelm Meyer, Diakonie: Dr. Holger Petersmann, Vertreter in der Mitgliederversammlung des Vereins Die Diakonie e.V.: Dr. Holger Petersmann, Vertretung: Mira Löber, Friedhofspresbyter: Michael Greve, Abgeordneter für die Kreissynode: Wilhelm Meyer, Vertretung: Mira Löber und Dr. Holger Petersmann, Jugendpresbyterin: Karola Grobstich, Vertretung: Mathias Böhme, Presbyterin für Mission und Ökumene: Tanja Jungemeier, Berichterstattung für den Gemeindebrief: Mathias Böhme, Zeitwächterin: Silke Bekemeier. Um im Austausch mit den Gruppen und Kreisen der Gemeinde zu bleiben, stellte der Posaunenchorleiter Henrik Menzel in der Aprilsitzung die Arbeit des Posaunenchors in Börninghausen vor. Außerdem hat das Presbyterium beschlossen, Kostenvoranschläge für die Heizung, die Wege und den Anstrich der Friedhofskapelle einzuholen. Wie jede Sitzung, so begann auch die Maisitzung mit Schriftlesung und Gebet. In dieser Sitzung wurde ein Termin für das Treffen des Friedhofsausschusses vereinbart, der am 31.05.2016 den Friedhof in Börninghausen begangen hat. Hierbei wurde unter anderem noch einmal die Notwendigkeit der Wegesanierung und der Friedhofskapellensanierung festgestellt. Am Tag zuvor trafen sich ein paar Mitglieder des Presbyteriums, um den Ausführungen eines Vertreters einer Kirchenheizungsfirma zu folgen. Pfarrerin Vollert berichtete im Mai von den besonderen zurückliegenden Gottesdiensten, wie der Konfirmation und dem Gottesdienst am 01.05. im Zelt am Sportplatz. Trotz nicht so tollen Maiwetters wurde der Zeltgottesdienst gut angenommen! Auch die Maisitzung endete mit dem Segenswunsch durch unsere Pfarrerin. An zwei Fortbildungen (Gewählt! Und nun? / Geistlich Leiten) im Kreiskirchenamt nahmen Presbyterinnen und Presbyter aus Börninghausen teil!

Mathias Böhme

Ulrichskonzert

Am Sonntag, dem 25. September gastiert der Chor „Gregorianika“ um 18 Uhr in St. Ulricus, Börninghausen

„Gregorianika“ ist der originale A-cappella-Chor von sieben Männern, der in der Anlehnung an die Mönche des Mittelalters auf moderne Art den gregorianischen Choral interpretiert. Durch die Präsentation eigener Kompositionen zeigt der Chor, dass die Gregorianik sowohl authentisch als auch zeitnah klingen kann.

Das Ensemble besteht aus sieben Musikern, die in der Ukraine klassische Gesangsausbildung absolvierten und seit 2005 in Deutschland gastieren.

Eintritt:	Vorverkauf 17,- €	Abendkasse 20,- €
Vorverkauf:		
Börninghausen:	Getränke Schnitker, Volksbank, Gemeindebüro	
Bad Holzhausen:	„Haus des Gastes“, Blumenhaus Klinksiek, Gemeindebüro	
Pr. Oldendorf:	Optik & Hörakustik Degener	
Lübbecke:	Schuhhaus Schmidt	

Die einzigartige Akustik in unserer Kirche verspricht ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Dazu lädt der Kirchbauverein sehr herzlich ein.

Am Meer

Madita spürte den warmen Sand unter ihren nackten Füßen, während sie intensiv die salzige Meeresluft einatmete. Einen Augenblick blieb sie stehen, um Kindern beim Suchen von Muscheln zuzuschauen. Dann bückte sie sich und nahm ein besonders ansprechendes Exemplar selbst in ihre Hand. Keine Muschel gleicht der anderen, ging ihr durch den Kopf, und doch haben sie alle etwas gemeinsam: Jede besitzt eine harte Schale und einen weichen Kern. Vielleicht sollte sie die Muschel als Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen. Doch sie entschied anders. Eine Muschel gehört ans Meer. Vorsichtig legte sie das kleine Juwel zurück in den Sand.

Der Strandabschnitt, den sie nach ihrem langen Spaziergang erreichte, lag naturbelassen und in seiner ganzen Schönheit vor ihr. Eigentlich war es schade, dass nur so wenige Urlauber der Weg hierher führte. Madita setzte sich auf einen dicken Stein, der noch die Wärme ausstrahlte, die er im Laufe des Tages durch die Sonne getankt hatte.

Sie ließ ihren Blick über das smaragdgrün schimmernde Meer gleiten, das an diesem frühen Abend einem glatt polierten Spiegel glich. Am Horizont zogen weiße Schiffe dahin, die einen starken Kontrast zum Blau des Himmels bildeten. An diesem idyllischen Ort wollte sie einen Augenblick verweilen.

Die Luft war lau und kaum ein Blättchen rührte sich. Einzig ein paar Möwen kreischten, weil sie sich um eine Leckerei stritten. Die letzten Sonnenstrahlen tanzten auf dem Wasser zu einer Melodie, die wohl nur sie hören konnten. Madita wurde von einer inneren Ruhe erfasst, die ihr gut tat.

Ihr dreiwöchiger Urlaub auf dieser beeindruckenden Insel hatte sie zur Einkehr gebracht und ihr das Gefühl gegeben, bei sich selbst angekommen zu sein. Während sie die aufkommende leichte Meeresbrise genoss, dachte sie darüber nach, wie schwierig es oft ist, seine Gedanken auszuschalten und auch auszuhalten; besonders dann, wenn sie um ein Thema kreisen, wie in diesem Augenblick die Möwen über ihrer Beute. Gedanken! Das Wort ist nicht nur mit dem Denken verwandt, sondern es versteckt sich noch ein anderer Begriff sehr deutlich darin: Danken nämlich! Denken und Danken – diese beiden Ausdrücke unterscheiden sich nur durch einen einzigen Buchstaben.

Das Meer, das so friedlich vor ihr lag, blieb unbeeindruckt von ihren Gedanken, aber auch vom Raum und der Zeit. In 100 Jahren ist es noch genau an dieser Stelle, an der es vor Jahrmillionen entstanden war. Das Leben in ihm veränderte sich allerdings ständig. Von einigen wenigen Exemplaren einmal abgesehen, würde kaum eines der heute darin lebenden Tiere das Meer in dieser fernen Zeit noch besiedeln.

Die Vielzahl und Anzahl der Fische und Säugetiere in den Ozeanen und Meeren dieser Welt überstieg Maditas Vorstellungskraft. Das galt ebenso für die Zahl der auf diesem Planeten lebenden Menschen: Über sieben Milliarden – eine wahrhaft gigantische Zahl. Doch auch für uns Menschen gilt das gleiche Gesetz wie für die Tiere an Land und im

Meer: In 100 Jahren sind wir - bis auf wenige Ausnahmen - ALLE nicht mehr hier! Ihr kam der Gedanke, dass im Angesicht der Unendlichkeit 100 Jahre nicht einmal ein Sandkorn im Stundenglas der Ewigkeit ist und wie schnell der Mensch vergisst, dass er nur ein Gast auf Erden ist und über keinen bleibenden Wohnsitz auf dem blauen Planeten verfügt. – Ihr kamen Worte in den Sinn, die dies untermauern: ‚Du kamst, du gingst mit leiser Spur, ein flücht´ger Gast im Erdenland. Woher? Wohin? Wir wissen nur - aus Gottes Hand in Gottes Hand.'

Madita fühlte eine große Ehrfurcht vor der Schöpfung. Wie klein sie war in Anbetracht der Größe des Meeres und doch fühlte sie sich mit ihm verbunden und als Teil eines großen Ganzen.

Eine leichte Wehmut stellte sich ein, als sie daran dachte, dass ihr Urlaub morgen zu Ende ging. Andererseits freute sie sich sehr auf ihr Zuhause. Nirgendwo auf der Welt fühlte sie sich geborgener und glücklicher. Zu Hause – das war mehr als vier Wände und ein Dach über dem Kopf. Es war auch mehr, als der Platz, wo das Bett stand – viel mehr. Bei dem Wort stieg ein Gefühl von Geborgenheit und Liebe in ihr auf. Zu Hause – das hatte etwas von Angekommensein.

Ein kleines Wölkchen setzte sich vor die Sonne und warf seinen Schatten auf die Erde, was Madita aus ihren Gedanken riss. Langsam erhob sie sich, um den Rückweg anzutreten. Die Zeit war gekommen, sich von der Insel zu verabschieden.

© Martina Pfannenschmidt, 2016

Hurra, endlich Ferien!

So jubeln die meisten Kinder und Jugendlichen, wenn sie für ein paar Wochen dem Schulstress Ade sagen dürfen. Auch Erwachsene freuen sich auf ihren Urlaub und für viele ist der Urlaub die schönste Zeit des Jahres, denn es bedeutet Erholung, frei sein, ausspannen, reisen.

Was suchen wir in unserem Urlaub?

Die eine Gruppe möchte Neues entdecken und viel erleben. Andere möchten abschalten vom Alltag und zur Ruhe kommen.

Vielleicht bietet die Urlaubszeit eine Gelegenheit, ganz neu zu entdecken, dass Stille sehr segensreich sein kann.

In einer der letzten Morgenandachten wurde vom Propheten Elia berichtet. Er ist ausgebrannt und fürchtet um sein Leben. Er flieht in die Wüste und legt sich völlig erschöpft unter einen Wacholderstrauch. Er wünscht sich zu sterben. In diese Situation kommt ein Engel und fordert ihn zweimal auf, etwas zu essen und zu trinken. Elia kommt wieder zu Kräften und wandert vierzig Tage und Nächte durch die Wüste bis zum Berg Horeb. Dort begegnet ihm Gott. Nicht gewaltig, sondern in einem stillen, sanften Sausen. Durch diese stille, sanfte Berührung Gottes wird Elia angerührt und erhält einen neuen Auftrag. Er erfährt, dass Gott sich ihm ganz neu zuwendet.

In der Stille können wir zur Ruhe kommen und die Seele baumeln lassen.

Der Urlaub kann auch eine Chance sein, Zeit für die Begegnung mit Gott zu haben, vielleicht in einer Kirche am Weg oder in einem Gottesdienst.

Irmtraud Borgstaedt

Memorabilia Ecclesiae Holthusanae

Zwei Heilige und ein toter Pfarrer: Was sagt die Wandmalerei von 1544 über die Börninghauser Reformationsgeschichte aus?

Bereits im letzten Gemeindebrief habe ich die spätmittelalterlichen Wandmalereien in der Börninghauser Kirche thematisiert. Oft kann man lesen, dass die Reformation einen großen Einschnitt in der Frömmigkeitspraxis der Gemeinden bedeutete. Auf der einen Seite ist das sicherlich richtig. Auf der anderen Seite fanden sich jedoch weiterhin „alte" Bräuche und Gewohnheiten, die zwar nicht der neuen Lehre der Reformatoren entsprachen, aber dennoch weiterhin in den Gemeinden ausgeübt wurden. In diesem Sinne sind auch die Wandmalereien zu betrachten: Trotz der Vorgabe reformatorischer Nüchtern- und Schlichtheit wurde der spätmittelalterliche Kirchenschmuck nicht sofort zerstört und vernichtet. Ganz im Gegenteil: Auch nach der Reformation, vor allem im Zeitalter des Barocks, prägte üppige Pracht das Kircheninnere. Man denke nur an die Kanzeln in Holzhausen und Börninghausen oder an die Börninghauser Orgel.

Weitgehend unbekannt und wenig beachtet, aber geradezu sensationell ist hingegen eine Wandmalerei in der Börninghauser Kirche, die Gegenstand dieses Artikels sein soll. Über den drei großen Apostelfiguren an der Nordseite des Chores lassen sich zwei kleinere Figuren erkennen, zwischen denen eine Inschrift in die Wand geritzt wurde. Bei der linken dieser Heiligenfiguren handelt es sich um Thomas Becket, der mit einem Schwert, einem roten Gewand und einem Barrett, wie es im 15. Jahrhundert gebräuchlich war, dargestellt

wurde. Obwohl der Zeichner Thomas Becket in der Kleidung des 15. bzw. 16. Jahrhunderts malte, so war Thomas von Canterbury, wie Becket auch genannt wurde, bedeutet älter. Becket lebte im 12. Jahrhundert in England und war dort Bischof von Canterbury und einflussreicher Berater König Heinrichs II. Diese Beziehung sollte ihm zum Verhängnis werden: Die Erben Heinrichs ermordeten Becket, indem sie ihm die Schädeldecke abschlugen. Auf Bestreben des sächsischen Herzogs Heinrichs des Löwen und dessen Ehefrau Mathilde, einer Tochter des englischen Königs Heinrichs II., wurde Thomas Becket bereits wenige Jahre nach seinem Tod heiliggesprochen. Ab diesem Zeitpunkt kann eine besondere Verehrung des Heiligen seitens der Welfen, also den Nachkommen und Nachfolgern Heinrichs des Löwen, festgestellt werden. Auf diese Weise erhielt der Kult um Thomas Becket Einzug im Gebiet des späteren Deutschlands.

Auf der rechten Seite der Inschrift befindet sich eine Zeichnung der heiligen Katharina von Alexandrien mit den Attributen Schwert und Rad. Unklar ist, ob die heilige Katharina überhaupt gelebt hat oder ob es sich bei ihr um eine erfundene Heilige handelt. Laut Legende lebte Katharina im Übergang des 3. zum 4. Jahrhundert nach Christus im ägyptischen Alexandrien. Dort bekehrte sie viele Menschen zum Christentum und wurde daraufhin von den ägyptischen Herrschern gefangen genommen. Mit einem Rad, an dem eiserne Spitzen und Nägel angebracht waren, sollte sie gefoltert werden. Doch ein Engel erschien und zerstörte das Folterinstrument; Katharina wurde dennoch enthauptet. In Bildnissen der Heiligen findet sich deshalb das Rad; in Börninghausen ist die Malerei leider nur noch blass zu erkennen.

Zusammen waren beide Heilige wohl die Hausheiligen des adeligen Gutes Fiegenburg, deren Besitzer die Familie von Schloen genannt Tribbe waren. Deren Vorfahren waren Gefolgsleute der Welfen gewesen und wohl auf diesem Wege waren sie in Berührung mit dem Kult um Thomas Becket geraten. Die Bedeutung, die die beiden Heiligen für die Familie von Schloen genannt Tribbe besaßen, bezeugt auch eine Vikarie in der Lübbecker St. Andreas-Kirche, die diesen beiden Heiligen gewidmet war. Aus den Mitteln, die zu dieser Vikarie zugehörig waren, sollte ein Priester bezahlt wer-

den, der das Andenken an die Heiligen und die Stifter an einem Nebenaltar aufrechterhalten sollte.

Wenden wir uns nun der Inschrift in der Börninghauser Kirche zu. Zwischen den beiden Heiligen heißt es: „Anno d[omi] ni M D 44 ys gestorben der kercker Herman[u]s Potharst deß güden Dages vor Mychaelis dyth hefft g[escreven] Johan[n]es syn koster." Übersetzt bedeutet dies, dass der Priester der Börninghauser Kirche, Herman Potharst, am Tage vor dem Michaelsfest, also am 24. September, 1544 gestorben ist. Vermutlich ist er beim Brand des Pfarrhauses ums Leben gekommen. Die Zeichnungen der Heiligen und die Inschrift stammen von Johannes, dem Küster der Kirche. Um die Bedeutung dieser Inschrift zu bemessen, muss zunächst ein Blick in das Jahr 1533 geworfen werden. Zu jener Zeit bereisten Visitatoren des Herzogs von Jülich, Kleve und Berg die Grafschaft Ravensberg und somit auch das Kirchspiel Börninghausen. Sie sollten herausfinden, welchem Bekenntnis die Untertanen des Herzogs folgten. Die befragten Zeugen gaben an, dass sich die Gemeinde nach der Kirchenordnung des Herzogs richte, also keine reformatorischen Gedanken oder Neuerungen Einzug gehalten hätten. Allerdings lebe Pfarrer Potharst gemeinsam mit einer Frau im Pfarrhaus, die er „stuprire", mit der er also Geschlechtsverkehr habe. Die Zeugen könnten jedoch nicht sagen, ob er mit dieser Frau ein eheliches oder uneheliches Verhältnis pflege. Potharst folgte demnach nicht dem Gebot des Zölibats. Entgegen der Aussagen der vernommenen Gemeindemitglieder lässt sich also schon 1533 reformatorisches Gedankengut ausmachen.

Dass der Inschrift zwei Heilige an die Seite gestellt wurden, belegt, dass die Reformation nicht von einen auf den anderen Tag vollzogen wurde. Zwar hielt sich Potharst schon 1533 nicht mehr an die Ausführungen der katholischen Ordnungen, doch der Heiligenkult wirkte noch zum Zeitpunkt seines Todes weiter fort. Diese Inschrift zeugt somit von einer sehr spannenden und ereignisreichen Zeit; sie zeugt von einer Zeit des Wandels, aber auch von einer Zeit des Beharrens. Wann genau die Reformation in Börninghausen eingeführt wurde, kann demnach nicht beantwortet werden. Überhaupt ist diese Frage falsch gestellt. Denn es konnte gezeigt werden, dass diese offizielle Einführung wohl nie stattgefunden hat. Schließlich vermischten sich Elemente des alten und des neuen Glaubens, die reine Lehre wurde nie gepredigt. Dieser Prozess zog sich Jahrzehnte und Jahrhunderte hin. Davon berichtet uns diese Inschrift und sie ist damit eine ganz bedeutende, weil sehr seltene Hinterlassenschaft jener Zeit. Sie mahnt, den Einfluss der Reformation nicht zu überschätzen und zeigt ganz deutlich die weitere Wirkung der alten Glaubens- und Frömmigkeitspraxis.

Sebastian Schröder

Literatur:
Besserer, Dieter, Die Gründung der Kirche in Börninghausen und ihre Patronatsverhältnisse bis zur Reformationszeit, in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins 63 (1991), S. 9-40;
Schmidt, Adolf, Protokoll der kirchlichen Visitation der Grafschaft Ravensberg vom Jahre 1533, in: Jahrbuch des Vereins für Evangelische Kirchengeschichte Westfalen 6 (1904), S. 135-169, hier S. 157f.

Verborgene Talente

Im Gemeindebüro in Börninghausen und in Bad Holzhausen ist sie kompetente Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Kirchengemeinde und den Friedhof: Unsere Gemeindesekretärin Anke Haake. Seit dreizehn Jahren arbeitet sie für die Kirchengemeinde Bad Holzhausen, später kam dann die Arbeit in Börninghausen dazu. Verborgen ist ihre Arbeit eigentlich nicht, aber verborgene Talente braucht sie schon, um die vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können. Sie hat kriminalistischen Spürsinn, wenn es gilt, Adressen herauszufinden oder in unklare Verhältnisse auf dem Friedhof Licht zu bringen. Sie besitzt ein großes Einfühlungsvermögen, wenn sie mit trauernden Angehörigen umgeht. Ich habe ihr zu ihrer Arbeit einige Fragen gestellt:

Sie suchen die Adressen der vielen Jubelkonfirmanden heraus. Wie machen Sie das?
Zur Ausrichtung der Jubiläumskonfirmationen bin ich auf Hilfe angewiesen um die aktuellen Adressen der Jubelkonfirmandinnen und –konfirmanden herauszufinden. Über unser kirchliches Meldewesen können meistens einige aktuelle Adressen herausgefunden werden. Andere erfahre ich durch liebe Mitmenschen, die über ein Klassentreffen schon einmal die Adressen zusammengestellt haben oder die mir Tipps geben können, bei welchen Personen ich nachfragen kann. Sollten dann immer noch nicht alle Adressen vorhanden sein, stelle ich einen Antrag bei den Einwohnermeldeämtern, um die Adressen zu erfahren, dieses ist aber durch den Datenschutz sehr schwierig geworden und mit Gebühren verbunden.

Sie haben z.B. bei Beerdigungen auch mit Menschen zu tun, die in einer besonderen Lage sind. Wie gehen Sie damit um?
Personen, die gerade einen Verlust erlitten haben, oder sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, finden manchmal den Weg zu mir. Hier genügt es oft, dass man einfach da ist und zuhört und diese Personen sich durch das Gespräch etwas erleichtert fühlen.
Sehr schwierige Momente für mich sind, wenn tröstende Worte nichts nützen oder unangebracht erscheinen und ich mich selbst hilflos fühle.

Manchmal sind Anrufer oder Besucher sehr ärgerlich über Dinge, die mit der Kirchengemeinde zu tun haben. Wie können Sie damit umgehen?
Manchmal können Personen sehr ärgerlich über die Kirchengemeinde sein. Sie äußern Ihre Beschwerden telefonisch oder kommen vorbei. Leider ist es nicht immer möglich, für alle eine zufriedenstellende Lösung zu finden, das ist sehr schade, weil diese Menschen dann sehr verärgert sind und oft über die Kirchengemeinde schimpfen. Aber meistens gelingt es eben doch Lösungen zu finden.
Es kommen aber auch Menschen ins Büro, die mir schöne Geschichten aus ihrem Leben erzählen und sich dabei wieder so richtig freuen und die glücklichen Momente noch einmal nachfühlen können.

Was ist das Schönste an Ihrer Arbeit?
Das Schönste an meiner Arbeit ist, dass ich all diese Kontakte mit Menschen habe, die guten sowie die schwierigen Kontakte und das Vertrauen, das mir entgegen gebracht wird.

Ich danke Ihnen für dieses Interview!
Hilke Vollert

Christlicher Glaube – kurz erklärt

Warum heißen die Johannisbeeren eigentlich Johannisbeeren?

Weil sie etwa zum Johannistag reif werden.
Und was hat es mit dem Johannistag auf sich?
Johanni ist der Gedenktag von Johannes dem Täufer am 24. Juni. Dieser Tag gilt als sein Geburtstag. Die Datierung ergibt sich aus Lukas 1,36, wonach Johannes sechs Monate älter ist als Jesus. Zum anderen ergibt sich das Datum aus dem Bemühen, das Mittsommerfest der Germanen, Kelte und Slawen zu einem christlichen Fest mit einer neuen Deutung zu machen.
Das Mittsommerfest wird begangen, wenn die Sonne ihren höchsten Punkt erreicht hat und die Kräfte des Lichts die größte Intensität haben. Danach beginnt das Dunkle wieder voranzuschreiten. In Skandinavien ist dieses Fest besonders wichtig und wird überall gefeiert, das Mittsommerfest (in Schweden: Midsomar) mit einem Tanz um den Mittsommerbaum.
In vielen Gegenden ist es Brauch, ein Johannisfeuer in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni zu entzünden. Wer durch die Flammen springt, soll das Unheil überwinden können und von Krankheiten gereinigt werden.
Es gibt auch den Brauch einen Johannisstrauß aus sieben oder neun Pflanzen zu binden und in der Stube aufzuhängen. Dieses Zeichen des Sommers soll Haus und Hof vor Bösem schützen.
Johannes der Täufer ist im Neuen Testament Vorläufer und Wegbereiter von Jesus. So sagt Johannes selbst über sich und Jesus: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen (Joh 3,30). Johannes ist ein Prophet. Er verkündet das Gericht Gottes und ruft die Menschen auf, ihr Leben zu ändern. Er tritt in der Wüste auf. Dort kommen die Menschen zu ihm und lassen sich taufen.
Johannes der Täufer erinnert daran, sich selbst immer wieder ehrlich ins Gesicht zu sehen und über Veränderungen nachzudenken.

Gärtnerei
Osterholt

JÖRG OSTERHOLT
Feldmark 4 - 32361 Pr. Oldendorf / Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 27 88

Tischlerei
BLASE

Ihr Partner in Sachen Holz
· Individuelle Wohnraumgestaltung
· Innenausbau
· Reparaturen

Zum Schürenbrink 2 | Pr. Oldendorf - Eininghausen
Tel. 05742 - 28 07

andré® Tel. 0941/69530-0 7300 19347-002/3638 07.03.2011 (MH) KG ©

Kastanienhof
Senioren- und Pflegeheim

Bahnhofstraße 45
Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42 / 7 01 40
Fax 0 57 42 / 70 14 99
www.aph-kastanienhof.de

Albert-Schweitzer-Kreis

Treffen alle vierzehn Tage mittwochs von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus Börninghausen

7. September Ein spätsommerlicher Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und Geschichten

21. September Zigarren-Herstellung im Lübbecker Land

Frauenfrühstück in Börninghausen

27.07.2016 und 31.08.2016
Sommerpause

28.09.2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus
Pfarrerin Heidrun Rudzio zu „Hildegard von Bingen“

Anzeige

Auf unserem Obsthof ist immer Saison

Aus eigenem Anbau:
Äpfel, Pflaumen, Kirschen, Beerenobst und Kartoffeln

Aus der hofeigenen Küche:
Marmeladen, Säfte, Liköre, Süß-sauer Eingemachtes

Aus bäuerlicher Produktion:
Gemüse, Wurst, Eier, Käse, Honig, Brot, Nudeln, Butter

Präsentkörbe zu jeden Anlaß

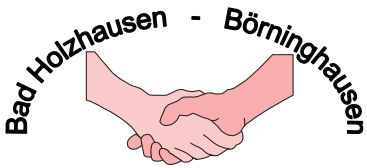
Alles für Genießer direkt vom Bauernhof

Wickemeyer

Tel.: 3163 Dummerter Str.7, 32361 Pr. Oldendorf

Frauentreff

Frauentreff jeden 2. Mittwoch im Monat!



Juli und August:
Sommerferien

Mittwoch, 14.09.2016, 20 Uhr:
Einführung in das Judentum mit Erläuterungen zum jüdischen Festkreis
Referent: Herr Giora Zwilling, im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Kontakt: Sabine Heinicke (05742 2442) oder Heike Kampeter (05742 5132)

Frauenhilfe

Jeweils mittwochs, alle 14 Tage, um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Bad Holzhausen

Ab August gibt es eine Neuerung: bei jedem zweiten Treffen gibt es das ***Café*** *im Gemeindehaus*: Andacht, Kaffeetrinken, erzählen. Das ***Café*** *im Gemeindehaus* richtet sich an alle, die sich gerne mit anderen treffen wollen. Für Kaffee/Tee und Kuchen wird ein Beitrag von 2,50 EUR erbeten.

Bei den Treffen dazwischen gibt es wie gewohnt ein Thema.

13. April	Mit Liedern in den Frühling
31. August	***Café*** *im Gemeindehaus*
14. September	Möglichst gesund im Alter. Ein Nachmittag mit Dr. H. H. Holsing.
28. September	***Café*** *im Gemeindehaus*

Gottesdienste

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
3. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst zum Holzhauser Markt	**10.45 Uhr** P. Bäcker
10. Juli	**9.15 Uhr** P. Bäcker	**10.45 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst für Groß und Klein
17. Juli	**10.00 Uhr** P. i.R. Kreutz Sommerkirche in Börninghausen	
24. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Hülsmeier Sommerkirche in Bad Holzhausen	
31. Juli	**10.00 Uhr** Pn. Stodiek Sommerkirche in Börninghausen	
7. August	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche in Bad Holzhausen	
14. August	**10.00 Uhr** P. Bäcker Sommerkirche in Börninghausen	
21. August	**10.00 Uhr** Pn. Vollert Sommerkirche in Bad Holzhausen am Seniorenheim Kastanienhof	
28. August	**9.15 Uhr** Pn. Vollert **10.30 Uhr** KinderKirche	**10.45 Uhr** Pn. Vollert
3. September	**18.00 Uhr** Ev. Jugend Abendgottesdienst	
4. September		**10.45 Uhr** Pn. Vollert Silberne Konfirmation
11. September	**9.15 Uhr** Pn. Vollert Silberne Konfirmation	**10.45 Uhr** P. Bäcker
16. September	**18.00 Uhr** Jugendkirche	
17. September		**18.00 Uhr** Ev. Jugend Abendgottesdienst

Datum	Bad Holzhausen	Börninghausen
18. September	**9.15 Uhr** P. Bäcker	
23. September	**15.00 Uhr** Seniorenfeier	
25. September	**10.00 Uhr** P. Bäcker/Pn. Vollert Tauferinnerungsgottesdienst in Bad Holzhausen	
2. Oktober Erntedankfest	**9.15 Uhr** P. Bäcker	**10.45 Uhr** Pn. Vollert Gottesdienst für Groß und Klein

= Abendmahl = Chor = Posaunenchor

Auswärtige Pastorinnen und Pastoren in den Gottesdiensten:

- Pastor i. R. Kreuzt lebt in Bad Holzhausen
- Pastorin Hülsmeyer ist bis Ende Juli Jugendpfarrerin im Kirchenkreis Lübbecke
- Pastorin Stodiek ist Krankenhauspfarrer in Lübbecke und Rahden

Anzeige

Die Tagespflege der Diakonie am Matthäus Seniorenzentrum

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag!

Die Kosten sind mit allen Pflegekassen abrechenbar.

Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7:30 – 17:00 Uhr
jeden 2. Samstag im Monat
8:00 – 16:00 Uhr

Durch folgende Angebote bieten wir Ihnen Entlastung:

- eine abwechslungsreiche Gestaltung des Tages und der Jahreszeit entsprechende Angebote (z. B. Gymnastik, Gedächtnistraining, Spaziergänge, kreative Beschäftigungen, Ausflüge und vieles mehr)
- gemeinsame Mahlzeiten (auch spezielle Kostformen)
- fachgerechte Pflege, sowie individuelle Hilfe und Beratung
- Vermittlung von Physio- und Ergotherapie, Fußpflege und Friseur
- Fahrdienst möglich

Die Diakonie
www.diediakonie.de

Garnisonsring 30
32312 Lübbecke
tagespflege@diediakonie.de

Tel. 05741 23620-15

Wiehen-Traum Nobbe
Grenzstr. 36
32361 Bad Holzhausen
05742/700196
www.wiehen-traum.de

Täglich vom Frühstück bis zum Mitternachtsbuffet sind wir für Sie da (nach Anmeldung)
- Geburtstag, Hochzeit
- Konfirmation
- Betriebs-/Vereinsfeier
- Essen mit Freunden
- Trauerkaffee

1. Hofpartie
20. und 21. August 2016
„Eine Reise durch die Zeit“ mit:
Schlangenmagier Prof. Abraxo
Sonor Teutonicus
Mary’s Bard
Oldtimertreffen
Aussteller, Speis und Trank
Eintritt frei

Rudolf WINDTEN
BEDACHUNGEN
• Steil-und Flachdacharbeiten • Fassadenbekleidungen
• Dachflächenfenster • Klempnerarbeiten uvm.
www.windten.de
Fasanenweg 1 • 32361 Preußisch Oldendorf
Mail: info@windten.de Telefon: 05742 3662

Meister-haft
Schneiker. KFZ-Meisterbetrieb - Bünder Str.18 - 32361 Pr.Oldendorf Börninghs. Tel. 05742/3135-Fax 6566
auto reparatur
schneiker
Kfz-Meisterbetrieb

Kurt **Husemeyer** GmbH

Nah- und Ferntransporte · Absetzmulden

32361 Pr. Oldendorf-
Bad Holzhausen
Berliner Straße 13
Telefon (0 57 42) 27 35
Telefax (0 57 42) 38 07

32312 Lübbecke
Borsigstraße 10
Telefon (0 57 41) 31 06 85
Telefax (0 57 41) 31 06 87
Mail: info@husemeyer-luebbecke.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Unser Schutzengel-Tipp:
Sterbegeld ist jetzt Privatsache.
Mit unserer BestattungsVorsorge
verantwortungsbewusst handeln –
auch ohne Gesundheitsprüfung möglich.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Berner & Wolf
Bünder Straße 2, 32361 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/920345, 920346, berner-wolf@provinzial.de

Die Ev. Jugend Bad Holzhausen und Börninghausen auf dem Fest der Kulturen am 22.05 auf Gut Engershausen

Der Wetterbericht sagte nichts Gutes voraus. Doch alle Mitarbeitenden waren optimistisch: Das Wetter macht mit!
Und genauso kam es. Alle konnten ein wunderschönes Fest auf Gut Engershausen erleben. Und wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ev. Jugend, waren dabei. Mit vielen Spielen, dem Kinderschminken und einer Kanufahrt auf der Gräfte des Gutes konnten auch wir die Besucher begeistern: Der Jengaturm regte so manchen Erwachsenen an, sein Geschick zu prüfen, der Teamkran forderte alle Nationen heraus, gemeinsame Sache zu machen und über die Fadenspiele freuten sich Kinder und Erwachsene, um sie wieder neu zu entdecken. Auch das Dosenwerfen, das Riesenmemory, das Riesenmikado und die Süßigkeitenwurfmaschine fanden bei Groß und Klein großen Anklang. Als ein Highlight stellte sich das Kanufahren auf der Gräfte heraus. Obwohl drei Kanus im Einsatz waren, musste in einer Schlange gewartet werden. Die Wartezeit wurde mit Gesprächen und mit guter Laune von den meisten in Kauf genommen. Die Kanufahrer paddelten fast pausenlos drei Stunden von einem Ende zum Nächsten und unsere ganz „frischen“ Mitarbeiter Pascal und Kilian halfen unermüdlich Kindern und Erwachsenen in die Boote. So gab es für uns viel zu tun. Da uns auch einige Flüchtlinge unterstützten, gab es viele gute Begegnungen, Gespräche und Gemeinsamkeiten. Sie ließen den Nachmittag für uns alle zu einem schönen und bereichernden Erlebnis werden.
Der Besucher hatte aber noch eine Menge mehr zu schauen, zu hören, zu schmecken und zu erkunden. Da war z.B. ein Gesprächspavillion, in dem man sich austauschen und diskutieren konnte, oder ein Schwarzlichttheater, das das Flüchtlingsthema aufnahm und das Essen der Frauen aus den verschiedenen Nationen erweiterte den Geschmackshorizont so manchen Besuchers. Musik und Darbietungen waren weitere Bestandteile des Festes, das meiner Meinung nach mehr als gelungen war. Die Sonne rundete das ganze Bild und die Stimmung, die hier herrschte ab.

Für mich hinterlässt dieser Nachmittag ein hoffnungsvolles und positives Gefühl: In Deutschland gibt es viele Menschen, die anderen Kulturen und Lebensweisen sehr aufgeschlossen gegenüber sind. Die Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, wollen sich in unserem Land akzeptiert und wohl fühlen und begegnen uns respektvoll und herzlich. Wie schön wäre es, wenn solche Erlebnisse auch in unseren großen Medien einen Platz hätten, um zumindest einen Ausgleich zu schaffen zu den Meldungen, die immer nur die negativen Schlagzeilen hervorbringen.

Ich hoffe, dass die positiven Erfahrungen im gegenseitigen Kennenlernen und Akzeptieren in unseren Gemeinden

durch solche und andere Angebote intensiviert werden.

Wer das möchte, ist z.B herzlich eingeladen, am Montag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus Börninghausen gemeinsam mit den Flüchtlingen zu spielen oder zu sprechen.

In Bad Holzhausen ist an jedem 1. Dienstag im Monat von 16 bis 17:30 Uhr ein Gesellschaftsspieleangebot in der Jugendetage des Gemeindehauses.

Ulrike Nebur-Schröder

Konfirmandenfreizeit in Tecklenburg

Endlich war es so weit: Die langersehnte Freizeit der Börninghauser und Bad Holzhauser Konfirmandinnen und Konfirmanden nach Tecklenburg startete am 3. Juni. Bereits im Bus war die Vorfreude groß, die Stimmung prächtig und auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Im Haus von der Becke in Tecklenburg angekommen, wurden zunächst die Zimmer bezogen, bevor wir dann im Tecklenburger Kurpark das Spiel „Fahnenklau“ spielten: Die Gesamtgruppe wurde in zwei Teams eingeteilt und musste versuchen, der gegnerischen Mannschaft ihre Fahne zu stehlen. Doch das war nicht so einfach, denn jedes Team bewachte natürlich sein Spielfeld und gleich mehrere Gegner wurden gefangen genommen und ins Gefängnis gesperrt. Wer aus dem Gefängnis entlassen werden wollte, der musste schwere Aufgaben von Drill Instructor Michelle erfüllen.

Bereits bei diesem Spiel bewiesen beide Gruppen Teamgeist. Genau das war auch das Thema des gesamten Wochenendes: Gemeinschaft, Teamfähigkeit und Zusammenhalt.

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht behandelten wir während des gesamten Samstags diese Themen. Dazu kletterten wir im hauseigenen Kletterpark. Dabei sicherten und halfen sich die Konfirmanden gegenseitig; es gehört schon viel Mut und Vertrauen dazu, sich in großer Höhe auf andere verlassen zu müssen. Unser Vertrauen testeten wir auch mit verschiedenen Kooperationsspielen. Beispielsweise führten wir uns mit verbundenen Augen gegenseitig durch das Gelände.

Neben dem Klettern und den Koopera-

tionsspielen wurden wir auch kreativ: Jeder gestaltete ein Puzzleteil, auf dem die individuellen Eigenschaften, Talente und Fähigkeiten zu sehen sind. Jedes Puzzleteil ist unterschiedlich und individuell und dennoch ergeben alle Teile zusammen ein großes Puzzle, das ganz bunt und einzigartig ist. Außerdem bauten wir ein Haus, das aus ganz vielen Steinen zusammengesetzt wurde. Jeder Konfirmand trug zu diesem Haus mehrere Steine bei, die er mit seinen Stärken und Charaktereigenschaften versah. Jeder Stein ist also anders und doch ist jeder Stein wichtig, damit das Haus nicht zusammenbricht. Das Haus ist wie unsere Gemeinschaft: Alle sind unterschiedlich und trotzdem alle wertvoll und ohne jeden einzelnen funktioniert die Gemeinschaft nicht.
Ferner transportierten wir in Gruppen Wasser durch einen Parcours, der nur als Team zu bewältigen war; wir entwarfen Brücken, die schwere Lasten tragen sollten und wir fertigten ein gemeinsames Kunstwerk: Ein Kreuz aus vielen kleinen Mosaiksteinen. Die Ergebnisse sind übrigens im Gemeindehaus zu bewundern.
Am Samstagabend wurde die eingeschworene Gemeinschaft dann auf eine ernste Probe gestellt: Beim „Schlag den Mitarbeiter“ ging es darum, die eigenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und die Mitarbeiter in ihre Schranken zu weisen. Wissen, Geschicklichkeit und Sportlichkeit waren dabei nur einige von vielen Talenten, die gefragt waren, um den Sieg zu erringen. Im Gegensatz zum letzten Jahr reichte es allerdings nicht ganz zum großen Ziel: Die Mitarbeiter setzten sich gegen eine stark kämpfende Konfi-Mannschaft durch und machten damit ihre Schmach aus dem letzten Jahr wett. Als Team gewinnt man zusammen und man verliert auch zusammen; der Spaß stand bei dem Wettkampf ganz eindeutig im Vordergrund.
Nach einem Gottesdienst am Sonntagmorgen und dem Mittagessen fuhr bereits der Bus vor. Viel zu schnell ging dieses schöne Wochenende um und alle wären gerne noch viel länger gemeinsam zusammengeblieben. Die Rückfahrt wurde zu einer großen Schlagerparty und alle waren sich einig: Die Konfifreizeit in Tecklenburg war super!

Sebastian Schröder

Buchtipps aus der Bücherei

Da wir in diesem Jahr vor allem für Kinder und Jugendliche viele neue Bücher anschaffen konnten, haben wir unseren Bestand für Erwachsene wieder durch eine Blockausleihe bei der Zentralbücherei in Bielefeld aufgestockt. Erfreulicherweise haben uns die Mitarbeiterinnen unseres Büchereiverbandes unter anderen diesmal fast alle Titel aus der Vorschlagsliste für den evangelischen Buchpreis 2015 für 1 Jahr zur Verfügung gestellt.
Drei davon möchte ich Ihnen hier kurz vorstellen:

„Pfaueninsel“ von Thomas Hettche
Für sein wie ein modernes Märchen an-

mutendes Buch hat der Autor als Kulisse die „Pfaueninsel“ in der Havel bei Potsdam ausgewählt. Auf dem ehemaligen Rückzugsort der Preußenkönige wurde im 19. Jahrhundert ein künstliches Paradies erschaffen und es gab auf dieser Insel Kängurus, Löwen, Palmen, Götterbäume, Südseeinsulaner, Riesen, Zwerge und Mohren. Thomas Hettche lässt diese vergessene Welt wieder auferstehen, in deren Mittelpunkt er die kleinwüchsige Marie (historisch belegtes Schlossfräulein der Pfaueninsel) stellt. Von ihrem Leben und unseren Vorstellungen von Schönheit erzählt sein Roman, von der Zurichtung der Natur und unserer Sehnsucht nach Exotik, von der Würde des Menschen, dem Wesen der Zeit und von einer tragischen Liebe.

„Sommer in Brandenburg“ von Urs Faes
Dieser Roman erzählt die Liebesgeschichte von Lissy Harb und Ron Berend. Die beiden Jugendlichen leben im Sommer 1938 in einer fast idyllisch anmutenden kleinen Welt auf dem Landgut Ahrensdorf in Brandenburg, wo sie sich auf ihre Ausreise nach Palästina vorbereiten. Urs Faes schildert anschaulich den Alltag auf dem Gutshof und erzählt von der Sorge der Jugendlichen um ihre jüdischen Familien in Österreich und Hamburg. Aber auch in Ahrensdorf fühlen sich die jungen Leute zunehmend unwohler, denn auch hier werden Glasscheiben zertrümmert und nach Kriegsbeginn schlachten Eindringlinge eine Ziege ab.

„28 Tage lang“ von David Safier
Auch dieses nominierte Jugendbuch spielt in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Das Buch handelt vom Aufstand der Juden im Warschauer Ghetto. Die Situation von Zivilisten mitten im Krieg wird von der Erzählerin Mira beschrieben. Nachdem Mira mit ihrer Familie ins Ghetto geschafft wird, bemüht sie sich, ihrer Mutter und ihrer zwölfjährigen Schwester Hannah ein halbwegs menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Als 1942/43 die Bevölkerung in die Vernichtungslager gebracht werden soll, geht es aber für die Bewohner nur noch ums Überleben. Wie sie gegenseitig um den letzten Brotkanten kämpfen, wird ebenso eindringlich geschildert wie der von den Besatzern geförderte Verrat. Einige Juden bieten den Deutschen vier Wochen lang die Stirn und der Held Amos kann schließlich mit einer kleinen Gruppe aus dem Ghetto entkommen.

Aber auch noch viele andere interessante und spannende Bücher stehen in den Regalen zur Ausleihe bereit.
Besuchen Sie uns doch während unserer Öffnungszeiten im Gemeindehaus Bad Holzhausen!

Öffnungszeiten der Bücherei im Gemeindehaus Bad Holzhausen:

Sie können Bücher ausleihen, wenn das Gemeindebüro geöffnet ist. Bitte melden Sie sich bei Frau Haake im Büro:

Dienstag von 8.00-14.30 Uhr,
Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00- 14:30 Uhr.

Donnerstags von 9.45 – 11.00 Uhr berät Sie gerne das Bücherei-Team.

Genießen Sie ein paar schöne Stunden in gemütlicher, individueller Atmosphäre

Lassen Sie sich verwöhnen.

Für Familienfeiern oder Gruppen bieten wir Frühstücksbuffet, Brunch, Kaffeetafel oder festliche Menüs – Wir sind für Sie da.

Voranmeldung erbeten

Up´n Roithen
Pension & Landcafé Möller

Familie Möller
Röthestraße 17
Pr. Oldendorf-Holzhausen
Tel.: 05742 / 3752

Ihr Fliesenfachgeschäft
...mit der großen Auswahl

FLIESEN-MEYER

Am Alten Markt 38 • Bad Holzhausen • Tel. 05742-2828
Fax 05742-5724 • www.vi-meyer.de

Ausführung aller Verlegearbeiten

BAUUNTERNEHMEN
LEVERMANN GmbH

- Wohn- und Industriebauten
- Schlüsselfertige Bauten
- Verblendungen
- Tiefbau
- Baustoffe
- Sanierungen

www.bauunternehmen-levermann.de

Am Alten Markt 22 32361 Pr. Oldendorf
Tel. 0 57 42 - 920 430 Fax 0 57 42 - 920 429
info@bauunternehmen-levermann.de

Sie mögen es individuell und in Farbe anstatt gleich und eintönig?

Wir haben die kreativen Lösungen!

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

mit paydirekt.

Ein neues Bezahlverfahren made in Germany.
Einfach im Online-Banking registrieren.
Infos unter: www.sparkasse-minden-luebbecke.de.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Minden-Lübbecke

Hier haben sie es schwarz auf weiß:
Es gibt (fast) nichts, was wir nicht können!

- Altbausanierungen als Komplettlösung:
  Alles aus einer Hand, kompetent & fachgerecht
- Restaurierung ▪ Fassadengestaltung
- Wärme- und Verbundsysteme ▪ Trocken- und Innenausbau
- Raumgestaltung ▪ Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten
- Creative Wand- und Deckengestaltungen ▪ Lehmputz
- Problemlösungen für alle Arten von Bodenbelägen
- Schimmelentfernung
- Wasser- und Brandschadensanierung ▪ Bautrocknung
- auf Wunsch Verarbeitung umweltfreundlicher Materialien
- Zertifizierter Betrieb für Rauchmelder

Farbe & Design

Malermeister
Thorsten
Klingenhagen

Rumenstraße 16 · 32361 Pr. Oldendorf/Bad Holzhausen
Telefon 05742 - 4080 · Mobil 0171 - 2174080
e-mail MalerTK@gmx.de

KUNERT HAUSTECHNIK

GmbH & Co. KG

Am Alten Markt 20
32361 Preußisch Oldendorf
Telefon 05742 / 27 51 · Fax 05742 / 62 16
E-Mail info@udo-kunert.de · www.udo-kunert.de

HEIZUNG ELEKTRO SANITÄR SOLAR KLIMA

Tischlerei Wiehe

Holz ist unsere Leidenschaft

Inh. Joachim Nolte
Zum Brokamp 16
32312 Lübbecke-Blasheim

Telefon: 0 57 41 - 31 03 84
Internet: www.tischlerei-wiehe.de

- Fenster & Haustüren
- Insektenschutz
- Reparaturen aller Art
- Innenausbau
- Treppen
- exkl. Zimmertüren
- Wintergärten
- Bestattungen

Bestattungen Wiehe

Inh. Joachim Nolte ☎ (0 57 41) 31 03 79

In jeder Form und auf allen Friedhöfen.

Geburtstage nur in der Printausgabe verfügbar

Geburtstage nur in der Printausgabe verfügbar

Geburtstage nur in der Printausgabe verfügbar

Geburtstage nur in der Printausgabe verfügbar

Geburtstage nur in der Printausgabe verfügbar

Veröffentlichung von Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten
Im Gemeindebrief werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Anzeige

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Der Posaunenchor Bad Holzhausen kommt gerne zu Ihrem 80. und 90. Geburtstag in Bad Holzhausen - und danach jedes Jahr, um Ihnen ein Ständchen zu bringen. Wenn Sie das wünschen - oder es für einen Angehörigen, Nachbarn oder Verwandten arrangieren möchten, wenden Sie sich bitte möglichst rechtzeitig an Frau Haake im Gemeindebüro. Von dort wird dann der Posaunenchor informiert.

Alle, die gerne ihre Jubiläumshochzeit in der Kirche oder mit einer Andacht zuhause oder auf dem Saal feiern möchten, bitten wir, sich rechtzeitig im Gemeindebüro zu melden.

Diese Inhalte sind aus Datenschutzgründen nur in der Printausgabe verfügbar

Anzeige

LEONARDO
formano
Clou&Classic
WMF
Hofmann Weiden

Das Fachgeschäft für
Glas · Porzellan · Geschenke
Lampen · Bilder · Haushaltswaren

HORSTMANN
32361 Preuß. Oldendorf-Holzhausen
Am Alten Markt 1
Telefon (0 57 42) 92 03 52
Telefax (0 57 42) 92 03 49

Terminkalender

Gruppen und Kreise vom 01.07.2016 – 30.09.2016
Kirchengemeinde Bad Holzhausen und Börninghausen

Alle Veranstaltungen auch im Internet http://www.veranstaltungen-ekvw.de

Mittwoch, 31. August
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit *Café im Gemeindehaus*

Mittwoch, 07. September
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Mittwoch, 14. September
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen
20.00 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Bad Holzhausen

Mittwoch, 21. September
15.00 Uhr Albert-Schweitzer-Kreis, Gemeindehaus Börninghausen

Freitag, 23. September
15.00 Uhr Seniorenfeier in Bad Holzhausen

Sonntag, 25. September
18.00 Uhr Konzert in der Ulricus-Kirche in Börninghausen

Mittwoch, 28. September
9.00 Uhr Frauenfrühstück, Gemeindehaus Börninghausen
14.30 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus Bad Holzhausen mit *Café im Gemeindehaus*

Musikgruppen

Gospelchor Lunedi Sera
Bad Holzhausen - Börninghausen
Probe montags, 20.15 bis 21.30 Uhr
Gemeindehaus Bad Holzhausen
Leitung Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor Börninghausen
Probe montags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Posaunenchor Bad Holzhausen
Probe dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr

Pfarrehepaar
Pfarrerin Hilke Vollert und Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, Telefon 2366

Jugendbüro
Gemeindepädagogin Ulrike Nebur-Schröder, Telefon 6662 oder Mobiltelefon 0160 4593125

Kirchengemeinde Bad Holzhausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 3306
Gemeindehaus, Pfarrstraße 1
Di und Do 8.00-14.30 Uhr, Mi 15-18 Uhr
BadHolzhausen@kirchenkreis-luebbecke.de

Küsterin Kirche
Cornelia Schröder, Telefon 2706

Küsterin Gemeindehaus
Petra Leese, Telefon 1599

Organistinnen
Gertrud Küpper, Telefon 4203
Bärbel Kuhlemann, Telefon 6286

Posaunenchor
Ingolf Klockmann, Telefon 05741 6020804

Presbyter/innen
Dieter Arning, Telefon 3998
Dr. Fritz Heinicke, Telefon 2442
Karl Ludwig Rahe, Telefon 3617
Bianca Rüter, Telefon 05472 9793476
Henriette von Rundstedt, Telefon 1336
Anette Speth, Telefon 4359
Jörn Westermeyer, Telefon 1581
Reinhold Ziermann, Telefon 921342

Spendenkonto
Kirchengemeinde Bad Holzhausen:
IBAN: DE83 4909 2650 0405 6001 05
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Bad Holzhausen

Kirchengemeinde Börninghausen

Gemeindebüro
Anke Haake, Telefon 2303
Gemeindehaus, An der Kirche 11
Mo, Mi, Fr 9.00 bis 12 Uhr
kirchengemeinde.boerninghausen@t-online.de

Küsterin Kirche und Gemeindehaus
Marion Dannenbring, Telefon 3869

Organist
Paul F. Knizewski, Telefon 0151 22219202
Tim Weigardt, Telefon 0179 2783550

Posaunenchor
Henrik Menzel, Telefon 0172 1724449

Presbyter/innen
Silke Bekemeier, Telefon 2134
Mathias Böhme, Telefon 702387
Michael Greve, Telefon 3746
Karola Grobstich, Telefon 4498
Tanja Jungemeier, Telefon 9229997
Mira Löber, Telefon 7035151
Wilhelm Meyer, Telefon 702575
Holger Petersmann, Telefon 5117

Spendenkonto
Kirchengemeinde Börninghausen
IBAN: DE94 4909 2650 0405 6001 01
BIC: GENODEM1LUB
Volksbank Lübbecker Land
Verwendungszweck: Spende KG Börninghausen

www.kirchenkreis-luebbecke.de

Wir danken allen Firmen, die durch ihre Werbung das Erscheinen des Gemeindebriefes ermöglichen.

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Börninghausen und Bad Holzhausen
ViSdP: Pfarrer Steffen Bäcker, Pfarrstraße 3, 32361 Preußisch Oldendorf.
Redaktion: Steffen Bäcker, Jan Patrick Lübbert
Redaktionsschluss: 10.06.2016
Satz und Layout: Jan Patrick Lübbert
Druck: Kreiskirchenamt Lübbecke
Auflage: 2.200 Stück
Nächster Redaktionsschluss: 01.09.2016

Konfirmandenfreizeit 2016